

## Geschichte der Ausgrabungen in Knidos

Prof. Dr. Ertekin Doksanaltı\*

Ich möchte Deniz Kırımsoy und unserem Künstler Elbruz Denge für ihre Bemühungen danken, die Symposia Dadia-Reihe ins Leben gerufen zu haben, die ein wesentlicher Bestandteil des Projekts "Revisibility: Datça Aphrodite" ist. Diese Symposia-Reihe markiert den Beginn vieler Entwicklungen für Knidos und ich bin zuversichtlich, dass das Gemeinschaftsgefühl, das durch diese Veranstaltung gefördert wird, weiter wachsen wird. Vor einigen Monaten lud mich Deniz zu einem Treffen ein und ich freute mich, Elbruz wiederzusehen, mit dem mich eine lange Geschichte verbindet. Als ich von seinen Absichten und seiner Arbeit erfuhr, war ich voller Begeisterung und Freude.

Das Konzert des Flötenensembles von Datça war wirklich großartig. Ich möchte meine aufrichtige Dankbarkeit für diese wunderbare Darbietung zum Ausdruck bringen. Während ich der schönen Musik lauschte, kam ich nicht umhin zu denken, dass dies ein perfekter Rahmen für ein Treffen in einer Vollmondnacht im antiken Theater von Knidos wäre. Nach Erlebniss eines solch wunderbaren musikalischen Abends, hoffe ich, Sie nicht zu sehr zu langweilen, wenn wir in unserer ersten Sitzung unter dem Titel "Knidia" in die staubigen Seiten der Archäologie eintauchen.

Mein Vortrag besteht aus zwei Teilen. Zunächst gebe ich einen Überblick über die Geschichte der Ausgrabungen und Forschungen in Knidos geben. Danach werde ich einige der neuesten Funde vorstellen.

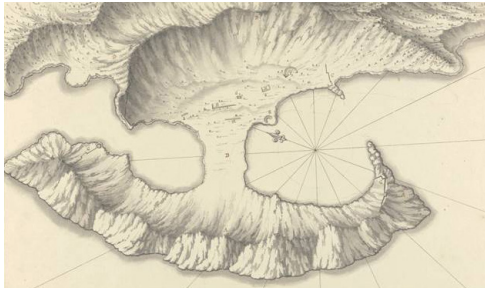
Über einen langen Zeitraum wurden umfangreiche Ausgrabungen und Forschungen durchgeführt. Leider waren die Ergebnisse nicht besonders beeindruckend. Trotz der Absicht der Forscher, die archäologische Geschichte der Region zu erforschen, führten ihre Aktivitäten oft zu erheblichen Beschädigungen. Darüber hinaus wurden während des Kulturimperialismus zu

---

\* Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Archäologie an der Universität Selçuk und Leiter der Ausgrabung und Forschungen in Knidos

Beginn des 19. Jahrhunderts eine beträchtliche Anzahl unserer wertvollsten Artefakte von ihren ursprünglichen Standorten entfernt und ins Ausland gebracht, wie es in vielen wichtigen Städten Anatoliens der Fall war. Dieser bedauerliche Umstand wird uns immer in traurigen Erinnerungen bleiben. In dem Bemühen, diese Unzulänglichkeiten und Fehler zu beheben, sind wir aktuell mit einer Reihe von laufenden Forschungsprojekten beschäftigt.

Knidos liegt an einem der entlegensten Punkte Anatoliens und sogar Asiens, was die Stadt zu einem natürlichen Knotenpunkt der Handelswege machte. So geriet die Stadt im 12. und 13. Jahrhundert in das Blickfeld der westlichen Welt. Italienische und spanische Seefahrer, Kartographen und Topographen begannen, Knidos in ihre Karten einzutragen. Aufgrund der eingeschränkten Bedingungen der damaligen Zeit sind diese Karten jedoch nicht unbedingt genau. Dennoch geben sie wertvolle Hinweise auf die Existenz und Lage von Knidos.



*Abb. 1 Die Karte von Knidos des italienischen Architekten Giovanni Battista Borra (1750-62), Yale Center for British Art*

Ende des 19. Jahrhunderts unternahm eine Gruppe von Forschern eine Expedition, die sie nach Anatolien und schließlich nach Knidos führte. Unter den Mitgliedern dieser Expedition befand sich auch der Maler Luigi Mayer, dessen Aquarell Knidos zeigt. Dieses Gemälde liefert wertvolle visuelle Informationen über die Stadt, die zu Ruinen verfallen war. Wir sehen auf dem Gemälde einen kleinen Hafen mit einem Boot, das sich dem Ufer nähert. Die Gebäude waren mit architektonischen Fragmenten geschmückt. Diese Fragmente sind nicht durch Zufall am Meeresufer. Westlichen Forschern zufolge wurden diese Fragmentblöcke in den Klei-

nen Hafen gebracht und absichtlich zerstört. Die Marmorstücke wurden dann zur Herstellung von wertvollem Kalk verwendet oder in verschiedene Bauwerke eingebaut. Diese Information ist auf dem Gemälde zu erkennen, denn in der unteren rechten Ecke ist eine Person zu sehen, die Marmor zerschlägt. Die Bruchstücke wurden mit Booten zu verschiedenen Orten transportiert, wie auf dem Gemälde zu sehen ist. Das Aquarell, das Mayer in den 1890er Jahren schuf, gilt heute als eines der bedeutendsten Kunstwerke Italiens.



Abb. 2 Knidos, kleiner Hafen des italienischen Malers Luigi Mayer, Ende des 18. Jahrhunderts

Neben den westlichen Reisenden, die nach Knidos kamen, begegnen wir auch Politikern und Soldaten. Lord Charlemont war einer der ersten, der nach Knidos kam und begann, die Gebäude der Gegend zu beschreiben. Admiral Francis Beaufort, ein Hydrograph und nautischer Kartograph, begann nach seiner Ankunft im Sommer 1811 mit der Kartierung und topographischen Aufnahme der Region. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Karten ein Abbild der damaligen Kartographie sind, aber keine exakte Darstellung der Region, weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart. Die Daten, die sie

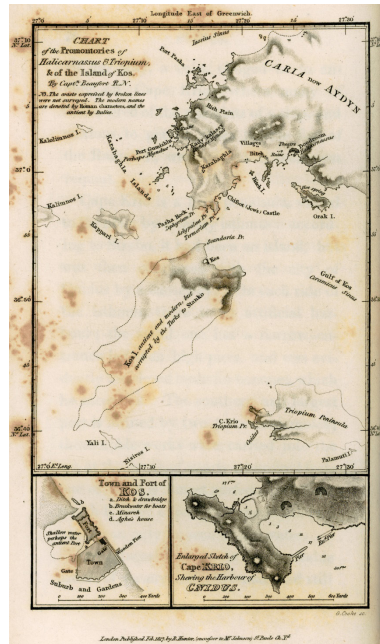


Abb. 3 Topographische Karte von Knidos von Admiral Francis Beaufort

liefern, sind jedoch von großem Wert, insbesondere in Bezug auf die Lage.

Dieses Gemälde von Edward Daniel Clarke aus dem Jahr 1812 zeigt eine Fernansicht von Knidos. Durch die Verwendung der Kunst des Gravierens können wir die Topographie von Knidos anhand visueller Daten besser verstehen und visualisieren.



Abb. 4 Knidos-Gravur, E. D. Clarke und L. Byrne, 1812

Die Gravur von William Gell aus dem Jahr 1811 zeigt die Topographie der Gegend, die Ruinen und das Cape Crio, den Inselteil der Stadt. Eines der markantesten Gebäude von Knidos ist heute das Kleine Theater, das ebenfalls auf dem Werk zu sehen ist. Diese Bauten sind die einzigen erhaltenen Zeugnisse ihres damaligen Aussehens und bieten wertvolle Einblicke in die Vergangenheit. Diese Daten sind für unsere heutigen Bemühungen um Erhaltung und Restaurierung von entscheidender Bedeutung.

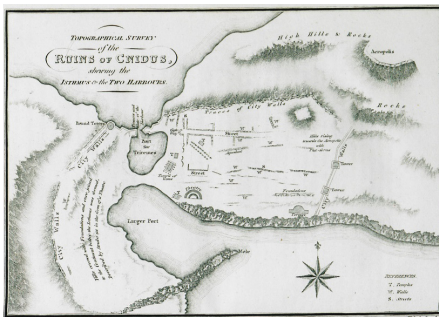
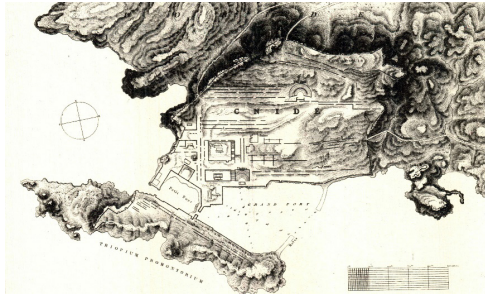


Abb. 5 Gravur Karte von Knidos, William Gell, 1811.

Einige Bilder der Metropole, die von französischen Forschungsreisenden aufgenommen wurden, sind für uns von großem Wert, insbesondere die von Charles Texier. Er reiste ausführlich durch Anatolien, dokumentierte seine Beobachtungen und fertigte auf jeder Station Gravuren an.



*Abb. 6 Die Gravuren von Knidos, des französischen Archäologen Charles Texier von Knidos aus seinen Anatolien Studien*

Mit dem Aufkommen der Technologie entstanden Fotografien von Knidos, neben Bildern und Gravuren. Am 11. April 1811 kamen Otto Benndorf und Georg Niemann, beide aus Österreich, über den Seeweg nach Knidos. Sie führten ein Tagebuch, und so erfahren wir, dass Knidos zu dieser Zeit eine verlassene Ruinenstadt war. Benndorf und Niemann trafen bei ihrem Besuch nur eine Familie an, eine einzige Hirtenfamilie. Der Text enthält einen ausführlichen Bericht über die Familie und die Gegend. „Dieser Ort ist unbewohnt, außer einer einzigen Familie, die dort lebt. Sie heißen uns herzlich willkommen.“ Die folgenden Aussagen geben einen wertvollen Einblick in die Traditionen der Insel und in die soziale und familiäre Dynamik der damaligen Zeit. „Im Gegensatz zu den Gewohnheiten des Osmanischen Reiches sind die Frauen dieser Region bemerkenswert entspannt. Die Dame des Hauses und ihre Tochter betraten den Raum und posierten für ein Foto. Wir stellten fest, dass dies eine Situation war, die wir während unserer Forschungen und Studien im Osmanischem Reich in anderen Regionen nicht angetroffen hatten“.

Ich bereite gerade ein Buch mit dem Originaltext und seiner Übersetzung vor. Dieses Dokument ist von großem historischen

Wert, da es die Existenz einer "freieren Frau" zu jener Zeit im Vergleich zu anderen Teilen des Osmanischen Reiches beweist.

Die Tatsache, dass "die Frau" in Datça eine unterschiedliche soziale Stellung einnimmt als in Anatolien, ist auch heute noch ein gesellschaftliches Merkmal. Frauen genießen in Datça ein höheres Maß an Freiheit, nehmen aktiv am politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben teil und übernehmen häufig Führungsrollen. Dies ist ein wichtiger Aspekt, der Knidos und Datça von anderen Regionen unterscheidet. Es ist erwähnenswert, dass diese Mentalität vor 100-120 Jahren dokumentiert wurde und noch tiefere Wurzeln in der Geschichte hat.

Obwohl in Knidos zahlreiche Forschungen durchgeführt wurden, lässt sich die Geschichte der wissenschaftlichen archäologischen Ausgrabungen in drei Perioden unterteilen. Die erste Periode, von 1857 bis 1859, wurde von Charles Newton, einem britischen Archäologen, geleitet. Danach folgte ein Stillstand über mehr als hundert Jahre. Die zweite Periode, von 1967 bis 1977, wurde von amerikanischen Forschern unter der Leitung von Iris Love durchgeführt. Die dritte Periode, auch bekannt als die Periode der türkischen Archäologen, begann 1987 unter der Leitung von Prof. Dr. Ramazan Özgan. Während dieser dritten Periode stieß ich als Doktorand zum Team und bin seitdem in Knidos geblieben. Prof. Dr. Ramazan Özgan ist mein Mentor und seit 2012 leite ich die Ausgrabungen und Forschungen in Knidos.

Die Ausgrabungen unter der Leitung von Sir Charles Newton in der ersten Periode waren ein Glücksfall für Knidos, was die archäologischen Entdeckungen betrifft, aber ein Unglück für die Erhaltung des kulturellen Erbes. Zwischen 1857 und 1859 führten Newton und sein Team die Ausgrabungen mit finanzieller Unterstützung des britischen Königshauses durch. Trotz aller Herausforderungen beaufsichtigte Newton den Transport hunderter Kisten mit Artefakten von Knidos nach Großbritannien auf einem Militärschiff. Diese Artefakte bilden heute eine der wertvollsten Sammlungen des Britischen Museums. Der ikonische Löwe von Knidos steht am Eingang zur Großen Halle des Museums und heißt die Besucher willkommen.

Bei unseren Ausgrabungen haben wir einige interessante Funde gemacht. Vor dem Kleinen Theater, in dem das Grabungsteam

von Charles Newton arbeitete, ist das Hüttenlager zu sehen. Es bestand aus Zelten und Hütten, dem sogenannten Krim-Typ. Selbst auf einem Foto der Fundstelle aus dem Jahr 2012 ist das Lager noch zu erkennen. Ich möchte jetzt, mit diesem neuen Foto, Ihre Aufmerksamkeit auf das Kleine Theater lenken, das heute vollständig restauriert ist. Das Vorhandensein eines Schornsteins im Lager weist auf die Verwendung eines Ofens hin. Ich bezeichne diese Art der Forschung als "Archäologie der Archäologie".

Hier ist Geschirr, das von der königlichen Familie Großbritanniens für die Ausgrabungen von Sir Charles Newton zur Verfügung gestellt wurde. Dieses englische Porzellan aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert wird auch als willow pattern bezeichnet und ist eine Nachahmung chinesischen Porzellans. Auch wurde ein Knopf der Uniform eines britischen Kommandanten gefunden und Werkzeuge. Ich möchte dieses besondere Stück hervorheben: eine Pfeife aus Alkali, eine englische Pfeife. Auf fast jedem Bild sieht man Charles Newton mit einer Pfeife in der Hand. Diese Artefakte, die sich jetzt im Museum von Marmaris befinden, wurden Ian Jenkins, dem ehemaligen Direktor der Klassischen Abteilung des Britischen Museums, im Tausch gegen den Löwen angeboten, jedoch wurde mein Angebot nicht angenommen.

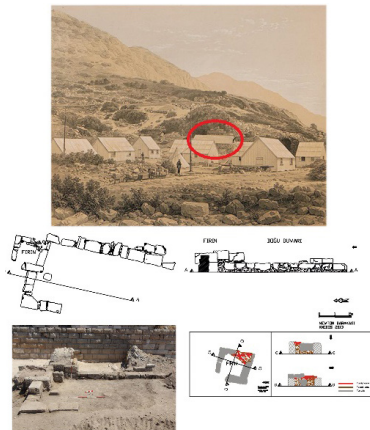


Abb.7 Verschiedene Bilder und Zeichnungen des Lagers



Abb. 8 Einige Artefakte aus dem Lager

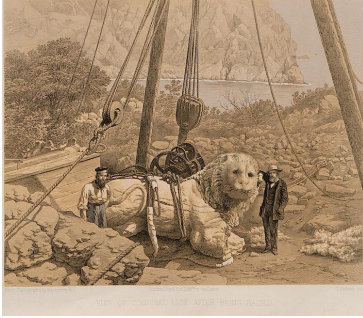
Newton und sein Mitarbeiter Richard Popplewell Pullan dokumentierten den Prozess, die Funde und die Forschung in Knidos im zweiten Band ihres Buches *A History of Discoveries at Halicarnassus, Cnidus & Branchidæ*. In diesem Buch erwähnt er die Verwendung von Dynamit im Bereich seiner Demeter-Ausgrabungen.



Abb. 9a Zeichnung der Skulptur der knidischen Demeter, die Newton mitnahm

Während der Ausgrabungen Newtons im Heiligtum wurden Gravuren angefertigt. Diese Gravuren zeigen verschiedene Artefakte, die gefunden wurden, wie eine Skulptur der Demeter, eine Skulptur der Priesterin Nikokleia und verschiedene Kultgegenstände. Diese Artefakte sind von großem Wert und befinden sich auch in ausländischen Sammlungen.





*Abb. 9b Zeichnung des Augenblicks, in dem Newton den Löwen von Knidos aufnimmt.*



*Abb. 9c Ansicht des Kleinen Theaters von der Westseite*

Ich möchte nun kurz auf den Abtransport des berühmten Löwen von Knidos eingehen. Für Newton war dieser eine große Herausforderung, und er war sehr stolz auf die Geschichte des Transports. Der Prozess, die Skulptur zu finden, freizulegen und zu wegzubewegen war unglaublich schwierig. Wie Sie vielleicht wissen, befindet sich der Sockel des Löwen auf einer hohen Klippe, die Skulptur selbst ist ziemlich groß und musste vom Rand der Klippe ins Meer hinabgelassen werden.

In seinem Buch bezeichnet Newton die lokalen Arbeitskräfte als "meine Türken". Dies spiegelt die Art und Weise wider, wie Westler im 19. Jahrhundert das Osmanische Reich betrachteten. Es ist wichtig zu wissen, dass vor 150 Jahren die lokalen Arbeiter aus den Vorfahren der Einwohner von Yazıköy und Daça bestand. Newtons Team bestand aus etwa 150 Arbeitern, die verschiedene Aufgaben verrichteten. In seinem Bericht erwähnt er, dass die Arbeiter keine Ausbildung hatten und für ihre harte Arbeit sehr schlecht bezahlt wurden. Einzig aus diesem Grund holte er dieselben Arbeiter für das Mausoleum-Projekt nach Bodrum. Wir arbeiten derzeit an der Übersetzung dieser Geschichten und planen, sie in naher Zukunft als Buch zu veröffentlichen. Diese Aussagen, insbesondere über die westliche Sicht auf das Osmanische Reich, mögen ein wenig traurig und erniedrigend sein, sie spiegeln jedoch die westliche Sicht auf die Osmanen wider. Es ist wichtig, diese als historische Tatsachen anzuerkennen, und dies sollte auch bekannt sein.

An dieser Stelle möchte ich noch etwas hinzufügen. Nach vielen Jahren begann Ian Jenkins, der bereits erwähnte Direktor für klassische Altertümer am British Museum, ein Buch über den Löwen von Knidos zu schreiben. In dieser Zeit besuchte er Datça und Knidos und sah eine unserer Skulpturen, die nicht einmal die Einheimischen gut kannten. Diese Skulptur, bekannt als der Löwe von Datça, wurde von Elbruz geschaffen. Ich nenne sie den Löwen von Datça, weil sie laut Elbruz keine Kopie ist. Elbruz hat nie eine Kopie gemacht und wahrscheinlich hat er auch nicht die Absicht, dies zu tun. Er schuf den Löwen als eine schützende, fürsorgliche und lebendige Skulptur. Der Löwe ist keine Kopie, aber seine Maße sind wie das Original. Scheinbar hat unser Künstler mit seinem Werk eine andere Botschaft für heute. Die Skulptur ist in dem Buch *Lion of Knidos* abgebildet. Soweit ich weiß, gab es keine offizielle Enthüllung des Löwen von Datça, aber Beamte des Britischen Museums besuchten den Löwen nach seiner Aufstellung.

Kommen wir nun zur zweiten Ausgrabungsperiode, die von 1967 bis 1977 dauerte und von den Amerikanern durchgeführt wurde. Leider hatte auch diese Periode negative Auswirkungen auf das kulturelle Erbe der Region. Auch hier wurden die Ausgrabungen mit einem großen Aufwand an Arbeitskräften und Budget durchgeführt, wobei lokale Handwerker aus Yazıköy und Belenköy eingesetzt wurden. Einige dieser Arbeiter sind noch am Leben und wir stehen mit ihnen in Kontakt.

Ich möchte ein wichtiges Thema ansprechen: Als Archäologen ist es nicht unser Hauptziel, Artefakte zu finden. Wir suchen nicht einfach nach Objekten wie Münzen oder Skulpturen. Unsere Aufgabe ist es, eine antike Stadt mit all ihren Schichten als kulturelles Erbe freizulegen, zu analysieren und dieses Wissen an die Wissenschaft und an zukünftige Generationen weiterzugeben. Leider wurde dieser Grundsatz bei den Ausgrabungen der zweiten Periode nicht verstanden. Statt sich auf die wissenschaftlichen Untersuchungen zu konzentrieren, wurden die vielen Arbeitskräfte und das Budget eingesetzt, um sich auf die Suche nach Artefakten zu konzentrieren, was zu erheblichen Schäden in Knidos führte. Die Beseitigung dieser Schäden kostet auch heute noch viel Zeit und Geld

heutzutage. Die Schäden beschränkten sich nicht nur auf Erdlöcher, die ausgegraben wurden, es wurden auch künstliche Hügel aufgeschüttet, die teilweise ins Meer gekippt wurden und den Kleinen Hafen in einen Sumpf verwandelten. Wir haben ein Projekt entwickelt, um das Gebiet zu säubern und wiederherzustellen, aber dies ist ein kostspieliges Unterfangen.

Ich kann die amerikanischen Ausgräber nicht als meine Kollegen betrachten, da sie, wie ich bereits erwähnte, dazu neigen, ihre Funde in den Vordergrund zu stellen. Iris Love war fest entschlossen, die Skulptur der Aphrodite von Knidos von Praxiteles freizulegen. Sie berichtete den Medien eifrig von ihren Fortschritten und behauptete, den Tempel der Aphrodite entdeckt zu haben. Ihre Suche führte jedoch nur zu einem Fragment einer Hand in der Nähe des Rundtempels. Die Nachricht war zwar aufregend, aber letztlich falsch. Der Tempel der Aphrodite wurde nie gefunden.

Natürlich haben wir Annahmen, wo sich der Tempel der Aphrodite befindet, aber diese sind noch nicht durch archäologische Funde und Forschungen bewiesen. Doch selbst wenn dieser Ort, den wir jetzt als Rundtempel kennen, nicht der Tempel der Aphrodite ist, denke ich, dass auch heutzutage die aufrechte Haltung der Frauen beim Besuch dieses Tempels als wertvoll einzuschätzen ist.



*Abb. 10 Der Rundtempel*

Kommen wir nun zur dritten Ausgrabungsperiode. 1987 beauftragte das Ministerium für Kultur und Tourismus Prof.

Dr. Ramazan Özgan von der Universität Selçuk mit der Leitung der Ausgrabungen. Zu dieser Zeit gab es noch kein Museum in Marmaris, so dass die Ausgrabungen in Zusammenarbeit mit dem Museum in Fethiye durchgeführt wurden. In dieser Zeit wurden die Stoa, das Propylon, das Theater, ein Teil des Kleinen Theaters und der Bereich des Cape Crio freigelegt. Die Ausgrabungen begannen 1987, wurden 2006 unterbrochen und 2012 mit meiner Beteiligung als außerordentlicher Professor wieder aufgenommen. Mittlerweile bin ich Professor und leite immer noch die Ausgrabungen.

Kommen wir nun zu unseren neuen Erkenntnissen, Forschungsergebnissen und Projekten, die wir derzeit verfolgen und vorbereiten.

Ich habe bereits auf den Zustand des Kleinen Hafens hingewiesen, der sich durch die Ablagerung von Bauschutt allmählich in einen Sumpf verwandelt hat. Das amerikanische Ausgrabungsteam trug zu diesem Problem bei, indem es Schutt auch im "Großen Hafen" abkippte, was eingestellt wurde, als ihre Aktivitäten beendet waren. Um dieses Problem zu lösen, wurde von der Kalkınma Ajansı (Türkische Entwicklungsagentur) ein Projekt namens Trireme Hafen entwickelt, um den Meeresboden im Kleinen Hafen zu reinigen. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Hafenturm, den Sie hier sehen, sorgfältig ausgegraben und die Steine wurden behutsam wieder an ihren ursprünglichen Platz gesetzt. Heute steht der Hafenturm stolz mit intakten Zinnen. Ihm gegenüber steht ein weiterer, runder Turm. Unsere derzeitigen Arbeiten umfassen die Komplette Freilegung und Restaurierung dieses Turms sowie die Säuberung des Hafengeländes.



*Abb. 11 Kleiner Hafen Gesamtansicht*

Während der zweiten Ausgrabungsphase in Knidos wurde ein hellenistisches Haus freigelegt. Diese reiche Villa weist Fresken an den Wänden auf, wie sie in antiken Städten in ganz Anatolien, wie Pompeji und Zeugma, üblich sind. Auf den ersten Blick mag dieser Fund unbedeutend erscheinen, aber diese Fresken stellen die Geschichte von Achilles dar und sind seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. erhalten. Es gibt zwar andere Beispiele für ähnliche Fresken, z. B. auf Delos, aber keine sind so gut erhalten wie diese. Von 1970 bis 2024 befanden sie sich im Museum von Bodrum, aber erst vor einem Monat wurden sie nach Knidos zurückgebracht und befinden sich nun in unserem Depot.

Als Teil unserer Bemühungen, die Artefakte von Knidos zu restaurieren, arbeiten wir derzeit an einem neuen Projekt, bei dem diese Fresken für eine Installation verwendet werden, die das Leben des Achilles darstellt. Unsere Inspiration für diese Installation sind die Terrassenhäuser von Ephesos, die ebenfalls Fresken aus dem 3. bis 5. Jhdt. v. Chr. Die Fresken von Knidos stammen aus den 2. Jhdt. v. Chr. und sind eine der best erhaltenen Darstellungen der Erzählungen einer Geschichte.



*Abb. 12 Gesamtansicht des hellenistischen Hauses*

Unsere Arbeit am Korinthischen Tempel in Knidos ist ein bedeutendes Projekt, das Anerkennung verdient. Dieses Bauwerk, das auch als das älteste bekannte Bauwerk in Knidos gilt, wird seit dem 18. Jahrhundert als Korinthischer Tempel bezeichnet, da architektonische Blöcke und Kapitelle in korinthischer

Anordnung verwendet wurden. Dieser Tempel, der sich auf der dritten Terrasse befindet, wurde nie ausgegraben. Dank des von der Lokalregierung von Muğla zur Verfügung gestellten Budgets und der Unterstützung unseres Ministeriums für Kultur und Tourismus konnten unsere Arbeiten im Jahr 2022 erhebliche Fortschritte machen. Allerdings war der Standort des Tempels auf der dritten Terrasse eine Herausforderung für unser Team. An einem unserer Arbeitstage machte Ibrahim Karaoğlan, ein Mitglied unseres Teams, eine faszinierende Entdeckung: ein Krypta innerhalb des Tempels. Lassen Sie mich das klarstellen: Es gibt keine Krypta in einem Tempel. Nach 200 Jahren haben wir endlich herausgefunden, dass es sich nicht um einen Tempel handelt. Es war ein Heroon. Heroon ist ein monumentales Grabmal, das für Personen errichtet wird, die einen bedeutenden Beitrag für die Stadt, das Land oder die Stadt in Bereichen wie Militär, Politik, Sport oder Finanzen geleistet haben. Diesen Personen wurde die Ehre zuteil, in der Stadt begraben zu werden, und nicht, wie die meisten Menschen, in der Nekropole (Friedhof). Dieser Heroon, der im 2. Jahrhundert n. Chr. erbaut wurde, besteht aus zwei Räumen und umfasst eine Krypta. Wir sind noch dabei herauszufinden, wem dieser Heroon gehörte. Die Arbeiten an der dritten Terrasse nähern sich ihrem Abschluss und wir sind stolz auf die Fortschritte, die wir gemacht haben. Wir haben alle architektonischen Blöcke sorgfältig gesammelt und zusammengesetzt, einen nach dem anderen.

Aber das ist noch nicht alles, eine Überraschung wartet auf uns. In der Archäologie gibt es immer Überraschungen. Man weiß nie, was im nächsten Moment passiert. In Heroon hatten wir nicht damit gerechnet, Funde oder Artefakte zu finden. Dieses Bauwerk, das wir fälschlicherweise für einen Tempel hielten, steht seit 200 Jahren vor unseren Augen, und wir dachten, es sei nichts zu entdecken. Aber die Archäologie hat uns eines Besseren belehrt. Nachdem Ibrahim Karaoğlan hineingegangen war und die Krypta gefunden hatte, beschlossen wir, hier zu graben. Wir begannen, ohne jegliche Erwartungen; wir waren sicher, dass sie leer war. War sie es aber nicht! Es ist eines der großen Ereignisse des Jahres 2022. Wir haben Köpfe von Skulpturen gefunden.

Einer davon ähnelt einer Göttin, die wir als die ptolemäische Königin Arsinoe II. identifizierten, die Ururgroßmutter von Kleopatra. Der andere Kopf gehört ihrem Ehemann Ptolemaios der II. Sie waren sowohl Geschwister als auch ein Ehepaar. Im alten Ägypten war es üblich, dass Geschwister heiraten. Diese Entdeckung ist eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres 2022. Wir haben mit der Erforschung dieser Skulpturen begonnen und warten gespannt auf die Ergebnisse. Am 23. September 2024 wird Assoc. Prof. Güray Ünver von der Muğla Sıtkı Koçman Universität in Trnava, Slowakei, einen Vortrag über die Beziehungen zwischen Ptolemäus, Ägypten und Knidos halten. Ich bin gespannt auf seine Erkenntnisse zu diesem Thema.



*Abb. 13 Korinthischer Heroon*

Im Heroon entdeckten wir weiterhin Porträts aus dem 1. Jahrhundert v. Chr., der Zeit der Römischen Republik. Diese Porträts sind auffallend realistisch und idealisiert in ihrer Schönheit. Darunter befindet sich auch der Kopf der Göttin Thyke. Diese Artefakte wurden im Museum von Marmaris offiziell als sehr wertvoll registriert. Sobald sie veröffentlicht sind, werden auch Sie sie bewundern können.

Das Gebäude auf dem Foto ist als Kirche B bekannt und hat eine große Bedeutung für die antike Stadt. Im Jahr 2023 hat die Enka Holding die Restaurierung dieses wichtigen Gebäudes unterstützt. Unser Ziel ist es, der Kirche ihren alten Glanz zurückzugeben. Trotz der Herausforderungen machen wir Fortschritte. Im Moment

arbeitet unser Team daran, die Säulen aufzurichten. Die Mauern stehen bereits. Wenn Sie uns im Sommer besuchen, werden Sie sehen, dass die Kirche B teilweise wieder steht.



*Abb. 14 Gesamtansicht der Kirche B*

Kirche B ist ein sehr großes Gebäude, aber es gibt ein anderes Ereignis, das später in der Geschichte stattfand und sie zu etwas Besonderem machte. Hier fanden wir etwa 50 Graffiti, keine Inschriften, geschrieben in archaischem Arabisch. Diese Graffiti bezeugen die Bedeutung von Knidos während der islamischen Eroberung. Sie deuten darauf hin, dass Knidos während der Herrschaft von Muawiya, dem ersten Kalifen der vier Kalifen, eine wichtige Rolle bei der Umayyadische Armee spielte, Istanbul zu erogörsel bern. Die Umayyaden kontrollierten das Tor zur Ägäis im Dreieck Kos-Knidos-Rhodos und waren in der Lage, alle drei Orte erfolgreich zu erobern. Während auf Rhodos nur ein oder zwei dieser Graffiti gefunden wurden, sind es auf Kos sechs Exemplare. 1967 entdeckte Iris Love acht dieser Graffiti auf Knidos.

Schauen wir uns die Graffiti genauer an und analysieren deren Inhalt. Die Umayyaden kamen zwischen 680 und 710 nach Knidos. Dies ist der gleiche Zeitraum wie die zweite und dritte Istanbul-Expedition. Die Graffiti wurden in archaischem Arabisch von verschiedenen Personen geschrieben, darunter Generäle, Kommandeure und Soldaten, die an der Expedition teilnahmen. Sie geben einen Einblick in das tägliche Leben während der rund 30 Jahre, in denen die Umayyaden in Knidos herrschten oder eine



Garnison unterhielten. Die Richtigkeit der Daten kann durch das Vorhandensein von Hijri-Daten (islamischer Kalender) auf den Graffiti bestätigt werden. Experten auf diesem Gebiet werden diese nun übersetzen. Dies wird uns genauere Informationen liefern. Eine andere Hypothese besagt, dass die Sahaba (Gefährten Mohammeds) an einer Expedition nach Knidos teilgenommen haben könnten. Möglicherweise wurde hier die erste Moschee Anatoliens errichtet. Funde und Forschungen an diesem Ort könnten entscheidend dazu beitragen, die frühen islamischen Eroberungen in Anatolien und Istanbul zu verstehen.

In etwa zwei Jahren werden wir die Gelegenheit haben, die Kirche B, die arabischen Graffiti und die Mosaik zu sehen, die im Abstand von zwei Metern voneinander um die Kirche herum entdeckt wurden. Bilder und Informationen zu diesen Funden werden jedoch erst nach Erscheinen der ersten Publikationen verfügbar sein.

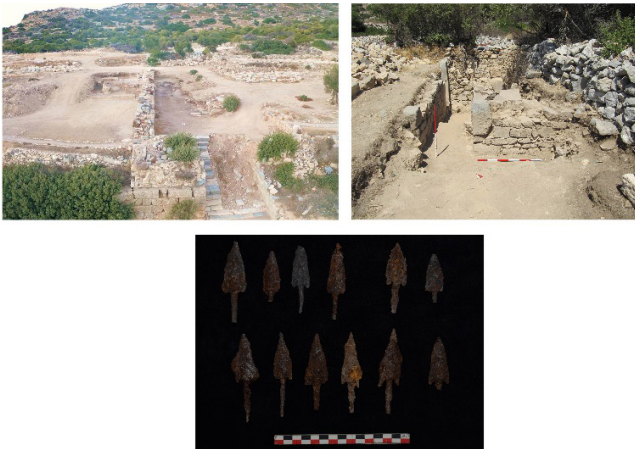
Die Dorische Stoa in Knidos ist eines unserer aktuellen Projekte. Unser Team bereitet derzeit das Projekt vor und ist auf der Suche nach einem Sponsor. Um Interesse zu wecken und den Finanzierungsbedarf zu ermitteln, haben wir kürzlich einen der Pfeiler für einen Tag angehoben. Das beeindruckende Bauwerk aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. könnte von Sostratos von Knidos entworfen worden sein, dem Architekten des Leuchtturms von Alexandria, einem der sieben Weltwunder. Unsere Forschungen zur Dorischen Stoa sind noch nicht abgeschlossen.



*Abb. 15 Die Dorische Stoa und Demo-Säule*

In der Nähe der Kirche B wurde eine Gedenkstätte im mazedonischen Stil entdeckt. Meine Kollegen sind derzeit damit beschäftigt, ein 3D-Modell von Knidos zu erstellen. Sie entwickeln gleichzeitig die Theaterstraße und die Gestaltung der Landschafts.

Jetzt sehen Sie hier eine Mauer. Als unser Teammitglied Prof. Dr. Christine Özgan 2015 in diesem Gebiet arbeitete, fanden wir fast 300 Pfeilspitzen. Wir vermuteten, dass die Pfeilspitzen zufällig an dieser Stelle deponiert worden waren. 2023 gingen die Ausgrabungen weiter. Hier war eine Mauer, dort ein Turm. Ozan Tozluca, ein Mitglied unseres Teams, meinte, das müsse die Stadtmauer sein. Zuerst sagten wir nein, die ursprüngliche Stadtmauer (spätclassische Periode) liegt weiter östlich. Aber er hatte Recht. Es stellte sich heraus, dass wir die spätantike Befestigung von Kirche B gefunden hatten. Dieser Abschnitt, der Teil der Stadtmauer war, ist wahrscheinlich das Arsenal.



*Abb. 16 Die Mauer des Arsenal und einige Pfeilspitzen*

Es gibt viele wichtige Ereignisse in der Weltgeschichte, eines davon ist die Ermordung Caesars am 15. März 44 v. Chr. Dieses Ereignis war ein Wendepunkt in der Weltgeschichte. Caesar wurde getötet, doch es gab eine Person, die versuchte, das Attentat zu verhindern: Artemidorus von Knidos. Er versuchte Caesar, durch

ein Notiz zu warnen, was ihm leider nicht gelang. Artemidorus wurde jedoch später von Octavian, dem späteren Kaiser, der als Augustus bekannt wurde, geehrt. Nicht nur Artemidorus wurde geehrt, sondern auch sein Vater Theopompos. Octavian erklärte Knidos zur “civitas libera”, zur freien Stadt, was Knidos besondere Privilegien und Steuerfreiheit einbrachte. Auch die Knidier zeigten ihre Wertschätzung für ihre Mitbürger, und viele andere Städte erhielten aufgrund der Taten von Artemidor und Theopompos Steuerbefreiung. Auch die Laodicener, die an der syrischen Küste lebten, beschlossen, die Nachkommen von Artemidorus und Theopompos zu ehren, indem sie ihnen ein Denkmal errichteten. Zwei Inschriften bezeugen dieses Ereignis. Die historischen Daten über diese Familie sind zuverlässig, und so habe ich mit diesem Thema mein Buch abgeschlossen.

Wie bereits erwähnt, ist die Archäologie voll von unerwarteten Überraschungen und Entdeckungen. Im Laufe meiner Forschungen bin ich kürzlich auf eine weitere unerwartete Entwicklung gestoßen. Als ich mich auf die Veröffentlichung dieses Buches vorbereitete, machten wir eine bemerkenswerte Entdeckung in Knidos: eine Mauer und acht Inschriften. Diese Entdeckung hat zu einer Neubewertung der Beziehungen zwischen den im Buch erwähnten Personen geführt. Zum Beispiel war die Person, die ich zuvor als Artemidoros’ Sohn identifiziert hatte, in Wirklichkeit sein Schwiegersohn. Ebenso war die Frau, die ich zuvor als Artemidoros’ Schwiegertochter identifiziert hatte, in Wirklichkeit seine Frau. Diese neuen Erkenntnisse haben die Bedeutung des Buches nicht geschmälert. Ich beabsichtige das Buch mit den neuen Erkenntnissen aktualisiert zu drucken.

Das Projekt Bouleuterion wird von unseren Mitarbeiterinnen geleitet, wobei Merve Seleke die Sprecherin des Frauenteam ist. Die Archäologinnen haben die volle Verantwortung für das Projekt, einschließlich der Beschaffung von Ressourcen. Das Bouleuterion ist eine Stadtverwaltung und eines ihrer wichtigsten Gebäude wird derzeit ausgegraben.

Lassen Sie mich noch einmal mit einer Geschichte “der Archäologie der Archäologie” fortfahren. Im Jahr 2022 betrat ich das Labor und entdeckte zwei Materialstücke an verschiedenen

Stellen. Die beiden Stücke wiesen verblüffende Ähnlichkeiten auf. Als ich das Profil der abgebildeten Frau untersuchte, überkam mich ein Gefühl der Vertrautheit. Ich erinnerte mich, wie ich 1991 im Depot des Museums von Bodrum arbeitete, und konnte somit die Verbindung herstellen. Die Stücke wurden in den 1970er Jahren von Amerikanern entdeckt, ich selbst war noch Student. Nach dieser Entdeckung habe ich die Stücke mit Photoshop visuell zusammengefügt und es bestätigte sich, dass sie tatsächlich zusammengehören. Mit diesem Beweis in der Hand machte ich mich daran, die Teile wieder zusammenzusetzen. Das Verfahren, um eine Genehmigung für die Entfernung von Artefakten aus Museen zu erhalten, ist jedoch langwierig und kompliziert. Trotz anfänglicher Bedenken setzte ich meine Bemühungen fort und erhielt schließlich die erforderliche Genehmigung. Endlich, 50 Jahre nach ihrer Entdeckung und 2400 Jahre nach ihrer Entstehung, sind die Stücke wieder vereint. Diese Entdeckung bringt auch wichtige Erkenntnisse für die laufenden Diskussionen über das alte und das neue Knidos.

Abschließend möchte ich noch auf eines unserer aktuellen Projekte eingehen. Es handelt sich um ein monumentales Grabdenkmal, das sich etwa 500 Meter von Knidos entfernt im Bereich der Nekropole befindet und im Tripod Stil (Dreifuß) errichtet wurde. Die hoch aufragenden Steine erreichen eine Höhe von 19 Metern und sind innerhalb der als Temenos bekannten Mauern in einem schrägen Winkel angeordnet, der an ein aufgedecktes Kartenspiel erinnert. In naher Zukunft wird ein Vermessungs- und Restaurierungsprojekt mit dem Ziel durchgeführt, die Steine wieder wie ursprünglich aufzustellen. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, werden Besucher, die an einer Bootsfahrt teilnehmen, die Möglichkeit haben, dieses bedeutende Monument vom Meer aus zu besichtigen, zusätzlich zu der Stätte von Knidos. Das Dreifußgrab ist ein besonderes, wenig bekanntes Monument, das wir unseren Besuchern in Knidos gerne vorstellen möchten.

*Abbildungsverzeichnis:*

**Abb. 1** Die Karte von Knidos des italienischen Architekten Giovanni Battista Borra (1750-62), Yale Center for British Art

Yale Center for British Art, Paul Mellon Collection, B1977.14.956

<https://collections.britishart.yale.edu/catalog/tms:27034>

**Abb. 2** Knidos, kleiner Hafen des italienischen Malers Luigi Mayer, Ende des 18. Jahrhunderts

Internet Archive:

Mayer, L. (1803) Views in the Ottoman Empire, chiefly in Caramania, a part of Asia Minor, London, R. Browner.

[https://archive.org/details/gri\\_33125008694883/page/n89/mode/2up?view=theater](https://archive.org/details/gri_33125008694883/page/n89/mode/2up?view=theater)

**Abb. 3** Topographische Karte von Knidos von Admiral Francis Beaufort.

Google Books:

Beaufort, F. 1817. Karamania: Or, A, Brief Description of the South Coast of Asia-Minor and of the Remains of Antiquity. With Plans, Views, & Collected During a Survey of That Coast, Under the Orders of the Lords Commissioners of the Admiralty, in the Years 1811-1812. London.

<https://play.google.com/books/reader?id=6c4GAAAAQAAJ&pg=GBS.PR2&hl=tr>

**Abb. 4** Knidos-Gravur, E. D. Clarke und L. Byrne, 1812

Heidelberger Historische Bestaende-digital

Leake, W. M. ; Gell, W. ; Bedford, F. 1840. Antiquities of Ionia III, Cnidus published by Society of Dilettanti III, Londra.

Society of Dilettanti [Hrsg.]: Antiquities of Ionia (Band 3) (London, 1840)

**Abb. 5** Gravur Karte von Knidos, William Gell, 1811.

Travelogues

Clarke, E. D. 1814. Travels in various countries of Europe Asia and Africa. Part the First Russia Tartary and Turkey... Part the Second Greece Egypt and the Holy Land..., vol. II, London, R. Watts for Cadell and Davies.

<https://eng.travelogues.gr/item.php?view=47186>

**Abb. 6.** Die Gravuren von Knidos, des französischen Archäologen Charles Texier von Knidos aus seinen Anatolien Studien

Google Books:

Texier, C. 1882. *Asie Mineure. Description géographique, historique et archéologique des provinces et des villes de la Chersonnèse d'Asie*, Paris:Firmin-Didot.

[https://books.google.com.tr/books/about/Reisen\\_im\\_s%C3%BCdwestlichen\\_Kleinasien.html?id=tGalEAAAQBAJ&redir\\_esc=y](https://books.google.com.tr/books/about/Reisen_im_s%C3%BCdwestlichen_Kleinasien.html?id=tGalEAAAQBAJ&redir_esc=y)

**Abb. 7** Verschiedene Bilder und Zeichnungen des Lagers

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 8** Einige Artefakte aus dem Lager

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 9a** Zeichnung der Skulptur der knidischen Demeter, die Newton mitnahm.

Internet Archive

Newton, C. T. *A history of discoveries at Halicarnassus, Cnidus & Branchidae*, Pullan, Richard Popplewell, 1825-1888. Tafel LV

[https://archive.org/details/gri\\_33125008496586/page/n11/mode/thumb](https://archive.org/details/gri_33125008496586/page/n11/mode/thumb)

**Abb. 9b** Zeichnung des Augenblicks, in dem Newton den Löwen von Knidos aufnimmt.

Internet Archive

*A history of discoveries at Halicarnassus, Cnidus & Branchidae* by Newton, C. T. (Charles Thomas), 1816-1894; Pullan, Richard Popplewell, 1825-1888. Plate LXI

[https://archive.org/details/gri\\_33125008496586/page/n11/mode/thumb](https://archive.org/details/gri_33125008496586/page/n11/mode/thumb)

**Abb. 9c** Ansicht des Kleinen Theaters von der Westseite.

Internet Archive

*A history of discoveries at Halicarnassus, Cnidus & Branchidae* by Newton, C. T. (Charles Thomas), 1816-1894; Pullan, Richard Popplewell, 1825-1888. Plate LXIX

[https://archive.org/details/gri\\_33125008496586/page/n11/mode/thumb](https://archive.org/details/gri_33125008496586/page/n11/mode/thumb)

**Abb. 10** Der Rundtempel

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 11** Kleiner Hafen Gesamtansicht

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 12** Gesamtansicht des hellenistischen Hauses

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 13** Korinthischer Heroon

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 14** Gesamtansicht der Kirche B

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 15** Die Dorische Stoa und Demo-Säule

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv

**Abb. 16** Die Mauer des Arsenal und einige Pfeilspitzen

Knidos Ausgrabungs- und Forschungsarchiv